

**Mitgliederversammlung des Solidaritätskreises Westafrika e.V.
am 29. März 2019 in Hillesheim**

A. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Michael Simonis, begrüßte alle Anwesende. Er stellte als Versammlungsleiter fest, dass zur Versammlung frist- und formgerecht unter Angabe der Tagungsordnung eingeladen wurde. Jede Mitgliederversammlung ist gemäß der Satzung beschlussfähig. Die Anwesenheitsliste wurde rund gereicht und die anwesenden Mitglieder trugen sich ein.

B.

Folgende Mitglieder waren anwesend: Christoph Bröhl, Karl-Heinz Brück, Monika Freisberg, Erika Froning, Reinhold Hedtfeld, Anne Heinrichson, Birgit Huber, Ernst Mathar, Edmund Mertens, Uffo Monreal, Winfried Plein, Josef Reetz, Karl-Wilhelm Simonis, Michael Simonis, Bruno Weiler, Camilla Weitkemper, Albert Junk, Klaus Palzkill, Norbert Stoldt.

Anwesend waren noch weitere Nichtmitglieder, die sich für die Arbeit des Vereins und seine Projekte besonders interessierten.

C. Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden

1. Michael Simonis erläuterte die im Jahre 2018 durchgeführten Entwicklungshilfeprojekte. Wir haben im Jahre 2018 34 neue Schulgebäude errichtet und 12 Tiefbrunnen gebohrt.

2. Im **Schulbauprogramm 2015-2018** hatten wir bis zum 31.12.2018 bereits 47 der geplanten 53 Schulen fertig gestellt und die restlichen 6 Schulen waren im Bau. Dieses Schulbauprogramm muss bis zum 30. April 2019 realisiert, alle 18 Brunnen gebohrt und alle Rechnungen müssen bis zu diesem Zeitpunkt bezahlt sein. Wir gehen davon aus, dass wir diese Frist einhalten können. Wir mussten wieder an zahlreichen Orten auf andere Dörfer ausweichen, weil z.T. der Staat oder die Kommunen dort bereits Schulen gebaut, aber uns wiederum nicht informiert hatten. Das Ausweichen von Orten geschah unter Zustimmung des BMZ bzw. Bengo sehr schnell und problemlos.

3. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat uns für unser **neues Schulbauprogramm 2017-2019** am 10. Oktober 2017 einen Zuschuss von 999.999 Euro bewilligt. Für alle Projektbewilligungen ab dem 01.01.2016 ist eine Valorisierung der Leistungen der Dörfer in Burkina Faso nicht mehr möglich. Das Sammeln von Sand, Kies und Steinen durch die jeweilige Dorfbevölkerung und der Transport zur Baustelle wird nun nicht mehr auf die von uns zu erbringende Eigenleistung von 25 % angerechnet, sodass wir volle 25 % der Projektkosten durch Spenden aufbringen müssen. Jeder gespendete Euro wird in diesem Schulbauprogramm „**vervierfacht**“. In diesem Programm wollen wir 31 Collèges, 5 Grundschulen und 15 Brunnen finanzieren. Am 31.12.2018 waren davon 18 Schulen vollständig fertiggestellt und wurden bereits genutzt. 5 Schulen waren im Bau und bei 13 Schulen war noch nicht mit dem Bau begonnen worden, da die Bevölkerung noch nicht genügend Sand und Kies gesammelt hatte. Wir haben im Rahmen eines Vermächtnisses 32.510 Euro von Martha Grossmann geerbt und mit dieser Erbschaft konnten wir 2018 zusätzlich in Dingasso / Houet ein neues Collège errichtet. Aus Eigenmitteln unseres Vereins haben wir ferner in Sao / Mouhoun ebenfalls ein weiteres Collège (ohne Zuschüsse des BMZ) gebaut.

Lehrerhäuser werden von uns nicht mehr gebaut, da sie wegen des vom Staat gezahlten Wohngeldes oft leer standen und der Staat selbst keine Lehrerhäuser mehr baut. Pro Klasse werden 25 Bänke und je 1 Stuhl, 1 Tisch und 1 Schrank benötigt. Sie werden in Handwerksbetrieben in Ouagadougou zusammengeschmiedet und in die Dörfer gebracht. Damit die Bänke nicht unbenutzt herumstehen, kaufen wir seit 2005 nur noch für 2 Klassenstufen die Einrichtung. Es werden also pro Schule nur jeweils 50 Bänke, 2 Schreibtische, 2 Metallschränke und 2 Stühle geliefert. Existieren im Vorfeld bereits Notunterkünfte (Hangars), so können etwa vorhandene Bänke mit in das Schulgebäude genommen werden, sodass die Lieferung von 50 % der Bänke ausreicht. Die

Resteinrichtung müssen die Dörfer selbst besorgen. Sie haben ausreichend Zeit, sich insoweit selbst zu organisieren.

Da durchschnittlich 75 Kinder in einer Klasse sind, werden, wenn alle Klassen im neuen Schulbauprogramm belegt sind, für rund 10.000 Kinder neue Schulplätze geschaffen. Jeder neue Schulplatz kostet nur ca. 131 Euro.

4. Im Jahr 2018 haben wir insgesamt **12 Brunnen** bei unseren Schulen gebohrt, sodass viele Kinder gesundes Wasser trinken können und vor Krankheiten verschont bleiben. Ein Brunnen kostete derzeit ca. 8.232,25 €.

Gemäß den Empfehlungen in der Evaluierung werden bei jeder Schule 2 Lehreraborte gebaut und pro Klassenraum kann man 2 Fenster aus Sicherheitsgründen ganz öffnen.

5. **Insgesamt wurden im Jahre 2018 1.450.704 € nach Burkina Faso überwiesen**, dafür musste der Verein 475 Euro Überweisungsgebühren an die Volksbank entrichten.

6. In diesem Betrag enthalten sind die **Projektüberwachungskosten 2018** (Honorare unseres Repräsentanten und der Bauingenieurin sowie die Aufwendungen für unsere 3 Allradfahrzeuge) in Höhe von **24.734 € zuzüglich 2.241 Euro Personalkosten des Chauffeurs**. Die Auftragsvergabe und Koordinierung erfolgt nach Rücksprache mit den örtlichen Vereinen durch unseren Repräsentanten Anselm Sanou. Da er viele Telefonate führen und Mails verschicken muss, erhält er als Aufwendungsersatz von uns pauschal 767 Euro pro Jahr. Ferner erhält er pro Tag, an dem er die Dörfer besucht, ein Honorar wie die Bauingenieurin, und pro begonnener Schule einmalig pauschal ein Honorar von 30.000 CFA = 45,73 Euro. Die Bauingenieurin Jeanne Chantal Quedraogo übernimmt Kontrollaufgaben bei der Projektdurchführung. Sie erhält für eine Tagestour ein Honorar von 29 Euro und für eine Übernachtung zusätzlich 13 Euro. Unser Allrad wird ihr auf unsere Kosten zur Verfügung gestellt sowie ein Chauffeur, dessen Gehalt nebst Nebenkosten von uns bezahlt wird.

Die vom BMZ bezuschussten Allradfahrzeuge Toyota-Pick-up sind permanent für die zahlreichen Projekte im Einsatz. Kraftfahrzeugsteuern und Zoll brauchen wir als in Burkina Faso staatlich anerkannte ONG nicht zu zahlen.

Anselm Sanou hat jeweils zum Monatsanfang Kopien unserer Kontoauszüge eingescannt und uns zugemailt, denn wir führen hier in Deutschland die „afrikanische Buchhaltung“, damit wir jeweils genau wissen, welche Gelder für welche Schulbauten noch offenstehen. Michael Simonis dankte ausdrücklich Anselm für sein großes Engagement. Ohne ihn wäre es nicht möglich, derart viele Projekte zu verwirklichen.

7. Von dem 2018 überwiesenen Geld wurden **32.241 Euro dem Foyer Sainte Monique zur Verfügung gestellt** und für das Mädcheninternat und für Studentinnen bzw. Aufklärungsunterricht verwandt. Bis August lebte Theresa Britten aus Bendorf im Foyer und leistete eine sehr gute Arbeit. Sie half den Mädchen bei den Hausaufgaben und beim Computerkurs und fuhr mit einem von uns zur Verfügung gestellten Allrad an Collèges in der Umgebung, um Aufklärungsunterricht zu erteilen. Theresa Britten wurde von Judith Steinmetz aus Wittlich abgelöst. Über die Arbeit im Foyer hat Karl-Wilhelm Simonis besonders berichtet.

8. Unsere **Verwaltungskosten in Deutschland** betragen im Jahre 2018 insgesamt **14.251,48 Euro**, also nur ca. **1 %** unserer Überweisungen nach Burkina von **1.450.704 Euro**. Es handelte sich um Kosten für den Jahresbericht, den Kalender und das Porto, um Büromaterial, Software und um die Personalkosten für Michael Simonis in Höhe von 8.018 Euro (450 Euro-Job). Christina Simonis ist in Elternzeit, hat sich aber ehrenamtlich für unseren Verein weiter engagiert. Im Rahmen des Schulbauprogramms 2017-2019 erhält der Solidaritätskreis vom BMZ einen pauschalen Verwaltungskostenzuschuss von 3 % der Projektausgaben von 1.282.050 Euro = 38.460 Euro, sodass die Verwaltungskosten aus diesem Zuschuss und nicht aus Spendengeldern bezahlt werden können.

9. **Unsere Spendeneinnahmen im Jahre 2018 betragen 394.258 Euro.** Mit diesem Geld und den Rücklagen aus dem Vorjahr konnten wir unseren Eigenanteil an den Projektausgaben des Jahres 2018 voll begleichen und zusätzlich noch die Eigenmittel für die Projektausgaben 2019 aufbringen.

10. Uns wurde am 18.10. 2017 mitgeteilt, dass wir für unser geplantes und angemeldetes Schulbauprogramm 2018-2020 nur „**B-Priorisiert**“ seien und wahrscheinlich keinen Zuschuss erhalten würden. Darüber waren wir sehr enttäuscht, denn wir sind von unserer guten Arbeit überzeugt und es werden dringend weitere Klassenräume in Burkina Faso benötigt. Wir haben dennoch Mitte Mai 2018 einen Zuschussantrag über 999.999 Euro bei Bengo eingereicht und diesen auf Wunsch von Bengo nachträglich auf 660.000 Euro reduziert. Dies war viel Arbeit, führte aber zu keinem Erfolg und im Jahr 2018 wurden uns keine neuen Zuschüsse bewilligt.

11. Am 17.10.2018 wurde uns mitgeteilt, dass wir mit einem Betrag von 750.000 Euro wieder „**A-Priorisiert**“ sind. Wir haben nunmehr bei Bengo einen Zuschuss von 1,2 Millionen Euro für **ein neues Schulbauprogramm 2019-2021** beantragt. Im Rahmen dieses Programms müssen wir 25 % an Eigenmitteln = 400.000 Euro aufbringen. Wir hoffen im Rahmen dieses Programms 31 Collèges und 11 Grundschulen und 14 Brunnenbohrungen finanzieren zu können (vgl. beigefügte Finanzierungsübersicht). Ob wir einen solchen Zuschuss bewilligt bekommen, ist aber fraglich, da wir nach Auffassung von Bengo und BMZ „uns konzeptionell nicht weiterentwickelt haben“. Das BMZ hat darauf hingewiesen, dass Projekte, in denen der Aufbau sozialer Infrastruktur geplant ist (z.B. Schulbauten) auch Maßnahmen zum Capacity Development oder der institutionellen Stärkung der lokalen Träger umfassen müssen. Dies soll zu einer verbesserten Nachhaltigkeit der Vorhaben beitragen. Nach unserer Auffassung werden wir dieser Anforderung gerecht (vgl. unser beigefügte Schreiben vom 21.03.2019), aber es muss auch berücksichtigt werden, dass wir in über 30 Orten pro Jahr aktiv sind und es daher schwierig ist, „auf politische Rahmenbedingungen vor Ort einzuwirken“. Im geplanten neuen Schulbauprogramm wollen wir in Zusammenarbeit mit dem afrikanischen Verein AMPO an unseren Schulen Aufklärungsunterricht durchführen, um einen Beitrag gegen die Bevölkerungsexplosion zu leisten, die alle Entwicklungsbemühungen zunichtemacht. Nach unserer Auffassung darf man, wenn sich die Bevölkerung stark vermehrt und es jedes Jahr mehr Kinder im schulpflichtigen Alter gibt, die Förderung von Schulbauten nicht zurückfahren, sondern muss sie kontinuierlich ausbauen.

12. Vom 05.01. bis zum 20.01.2019 haben 15 Mitglieder des Solidaritätskreises eine **Rundreise durch Burkina Faso** gemacht. Wegen der akuten Terrorgefahr wurde die Fahrtroute geheim gehalten. In 2 Gruppen wurden 32 Schulen besucht und die meisten bei dieser Gelegenheit auch feierlich eingeweiht. Es wurden keine wesentlichen Baumängel festgestellt. Der deutsche Botschafter in Burkina Faso nahm an einer Einweihungsfeier teil. An 2 weiteren Einweihungsfeiern nahmen Mitarbeiterinnen der deutschen Botschaft teil. Auch der Bildungsminister von Burkina Faso nahm an einer Einweihungsfeier teil, über die anschließend in der „Burkinischen Tagesschau“ berichtet wurde. Einen Reisebericht der Gruppe von Michael Simonis findet man unter www.solidaritaetskreis.de

D. Bericht des Kassenprüfers und Entlastung des Vorstandes

Christoph Bröhl hat die Kasse geprüft und festgestellt, dass die Kasse ordnungsgemäß geführt ist und alle Belege vorgelegt wurden. Er wies darauf hin, dass der Verein zusätzlich auch sehr sorgfältig vom Entwicklungshilfeministerium und vom Finanzamt Wittlich überprüft wird. Er beantragte, den Vorstand zu entlasten.

Entlastung

Bei Enthaltung von Herrn Michael Simonis und Herrn Krieger wurde der Vorstand einstimmig (2 Enthaltungen) entlastet. Neuwahlen standen nicht an.

Weitere Anträge für die Tagesordnung wurden nicht gestellt. Karl-Wilhelm Simonis erklärte sich bereit, als Bevollmächtigter weiter für den Verein unentgeltlich tätig sein.

Wahrscheinlich wird die nächste Rundreise nach Burkina Faso vom 04.01. bis 19.01.2020 stattfinden. Es haben sich schon Personen für die Rundreise angemeldet.

Die Mitgliederversammlung wurde um 20.00 Uhr beendet. Um 20 Uhr begann der Informationsabend des Solidaritätskreises für die Öffentlichkeit. Es kamen noch weitere Personen hinzu.

E. Allgemeiner Informationsteil

Zunächst berichtete **Charly Simonis über die Zusammenarbeit mit dem Foyer Sainte Monique.** Im Schuljahr 2018/2019 hatten 41 der rund 50 Mädchen im Foyer Monique einen Paten bzw. eine Patin, die zusammen rund $41 \times 300 \text{ Euro} = 12.300 \text{ Euro}$ spendeten. Da die Mädchen meist teure katholische Privatschulen besuchen, reicht ein Betrag von 300 Euro im Jahr nicht aus. Soeur Veronique wurden für jedes Mädchen im Foyer 381,12 Euro zur Verfügung gestellt. Der Mehrbetrag von $41 \times 81,12 \text{ Euro} = 3.325,92 \text{ Euro}$ wurde aus einer Sonderspende bezahlt.

Außerdem gab es für 19 Mädchen, die nicht im Foyer wohnen und z.T. studieren bzw. ein Anerkennungsjahr machen, Patenschaften, für die rund $19 \times 300 \text{ Euro} = 5.700 \text{ Euro}$ zur Verfügung gestellt wurden.

Für 60 Mädchen wurden insgesamt rund 22.000 Euro bezahlt. Das sind die Normalkosten, die jedes Jahr in etwa für das Foyer anfallen.

Aus Sonderspenden wurde Soeur Véronique am 12.01.2019 ferner ein weiterer Betrag von 8.915 Euro für Investitionen in das Foyer zur Verfügung gestellt.

Aus diesen Sonderspenden wurden 60 gebrauchte Stühle für die Mädchen (915 Euro), 10 Schreibtische für die Mädchen (457 Euro), 1 abschließbarer Schrank für die Laptops, 3 weitere neue Laptops und 1 Modem für den Computerraum (218 Euro) angeschafft (zusammen 2.650 Euro). Der Computerunterricht wurde unter Leitung eines ausgebildeten Mannes auf 2 Tage ausgeweitet und die Computer können nunmehr zu den Studienzeiten auch abends von den Mädchen frei benutzt werden. Die Mädchen der Abschlussklassen erhalten Nachhilfeunterricht. Bisher haben viele Mädchen das Klassenziel nicht erreicht bzw. ihre Prüfungen nicht bestanden. Wir haben Soeur Véronique gebeten, auch für die anderen Mädchen Nachhilfelehrer zur Verfügung zu stellen, aber leider haben wir noch keine Rückmeldung erhalten.

Aus Zusatzspenden wurden weitere 5 Fahrräder für die Mädchen, die einen langen Schulweg haben, angeschafft (438,29 Euro). Ferner wurde ein großer Gaskocher gekauft, damit sich die Mädchen morgens vor der Schule heißes Wasser machen können und nicht mit Holz erst ein Feuer entfachen müssen (118,53 Euro). Es wurden 50 Thermobecher (190,56 Euro) Gasflasche, Brotkasten und große Thermoskanne (368,16 Euro) gekauft und Milch und Zucker besorgt (193,61 Euro), denn bisher konnten die Mädchen morgens nur heißes Wasser trinken.

Bei unserem Besuch im Foyer haben wir im Januar festgestellt, dass die neue Kapelle mit 6 Ventilatoren ausgestattet war, die nur wenige Stunden in der Woche liefen. Auch der Studienraum des luxuriösen Novizinnenheims war mit Ventilatoren ausgestattet gewesen. Aus Zusatzspenden wurden nunmehr auch die 3 Lernräume der Mädchen mit 10 Ventilatoren ausgestattet, denn oft ist es über 40 Grad heiß (304,90 Euro).

Wir haben ferner festgestellt, dass im Aufenthaltsraum alte Bücher etc. auf dem Boden herumlagen und er unbenutzbar war. Der Aufenthalts- und Computerraum wurde nunmehr renoviert und aufgeräumt (1.750,87 Euro) und den Mädchen für ihre Freizeit zur Verfügung steht. Soeur Véronique hat aus den Zusatzspenden 6 Stahlschränke für die Bücher gekauft

(823,22 Euro) und bequeme Sitzmöbel (329,29 Euro). Es wurden Romane für die Mädchen und Wörterbücher Englisch/Französisch und Deutsch/Französisch gekauft (93,83 Euro) und in dem Computerraum wurde ein von uns besorgter, aber nicht mehr für die Aufklärung benötigter Fernseher für die Freizeitgestaltung aufgestellt (53,36 Euro).

Es wurden 3 große Uhren für die Studienräume besorgt (45,73 Euro) sowie 2 Schränke für die Brettspiele und 4 Mülltonnen mit Deckel (306,68 Euro), ferner 8 Besteckschränke (121,58 Euro). (Rest 738.922 CFA = 1.126,48 Euro)

Die deutsche Freiwillige Judith Steinmetz hat bisher (nur) 279,74 Euro für den Computerunterricht und 1.113,41 Euro für den Aufklärungsunterricht und 86,74 Euro für einen Kochwettbewerb am Tag der Frau ausgegeben. Sie wurde mit einem neueren Allrad (allerdings ist er schon über 200.000 km gelaufen) ausgestattet, der nur ihr bzw. zur Aufklärung zur Verfügung steht und auf den unser Verein notfalls wieder zurückgreifen kann. Der Computer- und Aufklärungsunterricht sowie der Nachhilfeunterricht werden aus Sonderspenden zugunsten des Foyers unmittelbar durch die Freiwillige bezahlt und mit uns unmittelbar in Deutschland abgerechnet, damit Soeur Véronique insoweit entlastet ist.

Soeur Pélagie, die ein Jahr im Krankenhaus Daun gearbeitet hat und in Burkina ihre Ausbildung als Krankenschwester abgeschlossen hat, leitet nunmehr den Aufklärungsunterricht. Im 1. Trimester fand kaum Aufklärungsunterricht statt, da Pélagie verhindert war. Jetzt im 2. Trimester scheint jedoch ein guter Aufklärungsunterricht – auch in entfernteren Dörfern - stattzufinden. Soeur Pélagie ist gleichzeitig jedoch auch für die Mädchen im Foyer zuständig und ihre Ansprechpartnerin. Wie sie dies neben dem Aufklärungsunterricht leisten soll, ist unverständlich.

Aus einer einzelnen Sonderspende wurde 2017 die Wasserversorgung verbessert. Das Wasser wird mit einer Solarpumpe in einen Hochbehälter gepumpt und es wurden Leitungen verlegt, sodass die Mädchen Wasser aus Wasserhähnen erhalten und nicht zum Brunnen laufen und das Wasser mit der Handpumpe in Eimer füllen müssen.

Es steht eine weitere Sonderspende von 20.000 Euro zur Verfügung. Mit ihr soll eine Fotovoltaik Anlage mit Batterien installiert werden, damit der normale Strombedarf nicht mehr aus dem Stromnetz entnommen werden muss, sondern selbst erzeugt werden kann. Eine solche Anlage wird ca. 18.000 Euro kosten, ein neuer energiesparender Kühlschrank ca. 534 Euro, ein neuer Tiefkühlschrank ca. 650 Euro.

Wenn wegen der Witterungsverhältnisse mal kein Solarstrom zur Verfügung steht, muss auf das öffentliche Stromnetz umgeschaltet werden und automatisch nach wenigen Stunden auf den Solarstrom zurückgeschaltet werden. Energiesparlampen werden bereits im gesamten Foyer benutzt, sodass die Stromkosten gering sind. Wenn es keinen Solarstrom gibt und auch keinen Strom aus dem öffentlichen Stromnetz können 2 von uns zur Verfügung gestellte Notstromaggregate in Betrieb genommen werden, sodass die Mädchen auch im ungünstigsten Falle in der Lage sind, abends ihre Hausaufgaben bei elektrischem Licht zu machen und Lebensmittel in den Kühlschränken nicht verderben.

Alle Einnahmen und Ausgaben des Foyers werden über ein separates Konto abgewickelt, damit eine finanzielle Abgrenzung des Foyers von der Ordensgemeinschaft und dem Novizinnenheim gewährleistet wird. Die Kontonummer muss dem Solidaritätskreis noch bekannt gegeben, damit er benötigte Gelder von Deutschland aus auf dieses Konto direkt überweisen kann. Im Novizinnenheim stehen 5 der vorhandenen 12 Zimmer leer.

Das Schuljahr beginnt in Burkina Faso am 01.10. Die Mädchen, die kein Examen machen, haben ab 15. Mai bis 01.10. Ferien und leben bei ihren Verwandten und helfen eventuell auf den Feldern. Unsere Schulen werden also nicht optimal ausgenutzt! Zu den Weihnachts- und Osterferien gibt es also noch 4 ½ Monate Sommerferien und zahlreiche muslimische, christliche und staatliche Feiertage, an denen die Beamten nicht arbeiten müssen, während die Landbevölkerung weiterschuffet. Außerdem streiken die Lehrer und auch die Schüler sehr häufig. Da wundert es nicht, dass sich Afrika, insbesondere Burkina Faso, im Vergleich zum Fernen Osten nur sehr langsam entwickelt!

Der Entsendungsverein des Bistums Trier SoFia hat im Rahmen des Reverse-Programms **Flora Dao** für 1 Jahr nach Deutschland geholt. Die Visa-Abteilung der deutschen Botschaft in Ouagadougou hat ihr fristgerecht und problemlos das Visum erteilt. Flora arbeitet im Rahmen des Bundes-Freiwilligendienstes im integrativen Kindergarten in Hillesheim und lebt zurzeit bei der Familie Christian Linden in Stadtkyll. Sie ist dort unter ihrer Handynummer 0178 69 26 321 bzw. per Mail unter dao1998flora@gmail.com und per Whatsapp unter +226 57 08 36 54 zu erreichen. Sie stellte sich im Rahmen des Informationsabends vor und wäre glücklich, von deutschen Freunden eingeladen zu werden. Jana Gratz aus Tellig wird Judith Steinmetz aus Wittlich im August in Banfora ablösen. Sie konnte nicht kommen, da sie am heutigen Tage ihre Abiturfeier hat. Sie ist unter ihrer Handynummer 0157 73 90 64 70 bzw. unter jana-gratz@t-online.de zu erreichen.

Danach wurden Fotos und Videos von der Rundreise im Januar 2019 gezeigt.

Hillesheim, den 29. März 2019

Michael Simonis, 1. Vorsitzender des Solidaritätskreises Westafrika e.V.